

less
energy
for a better
light

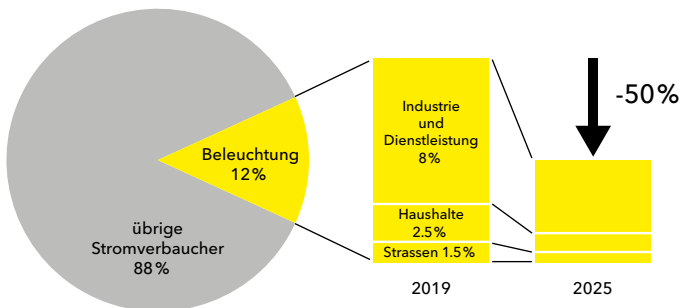
SLG  energylight

Beleuchtung braucht Energie. Mit der richtigen Kombination von LED, Sensorik und Tageslicht lässt sich viel Strom sparen. Die Schweizer Licht Gesellschaft SLG hilft zusammen mit ihren Partnern beim Sparen von 3,5 TWh oder 500 Millionen Franken pro Jahr. Unterstützen Sie uns dabei und werden Sie Partner der Initiative [«energylight»](#).

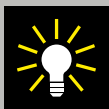
Strom für Beleuchtung

In keinem anderen Bereich kann soviel und so einfach Strom gespart werden wie bei der Beleuchtung. Dank effizienter LED-Leuchtmittel, wirkungsvoller Sensoren und optimaler Tageslichtversorgung lässt sich der Stromverbrauch für Beleuchtung um mindestens 50% reduzieren - häufig mit einem Gewinn an Qualität und Komfort.

In der Schweiz werden jährlich 8 Milliarden Franken für elektrische Energie ausgegeben. Rund 12 Prozent davon für Beleuchtung, das entspricht 7 Milliarden Kilowattstunden. Mit geeigneten Massnahmen können 3,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr eingespart werden - also mehr, als das Ende 2019 ausgeschaltete Kernkraftwerk Mühleberg produziert hat.

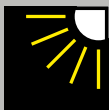


Mit vier Massnahmen zum Ziel



Einsatz effizienter LED-Lichtquellen

LEDs sind doppelt so effizient wie Leuchtstofflampen und bis zu 10-mal effizienter als Halogenlampen. Der Wechsel von alter zu neuer Technologie wird in den nächsten 10 Jahren weitgehend «von alleine» ablaufen. Die Auswahl der richtigen Produkte in der gewünschten Qualität ist im internationalisierten LED-Markt aber komplexer als in der alten Glühlampen- und Leuchtstoffröhren-Welt. Eine gute Beratung für alle Anwenderinnen und Anwender in Haushalt, Dienstleistung und Industrie ist wichtig.



Bessere Nutzung des Tageslichts

Mit guter Tageslichtnutzung kann viel Strom für künstliche Beleuchtung eingespart werden. Aber auch die Gesundheit und das Wohlbefinden hängen stark vom Tageslicht ab. Bauherren, Architektinnen und Planer können viel dazu beitragen, dass die Räume in ihrem Gebäude möglichst viel Tageslicht erhalten. Das Know-how zur Tageslichtnutzung ist vorhanden, wird aber selten ausgeschöpft, da es an der Zeit oder der nötigen Kompetenz fehlt. Deshalb: Tageslicht braucht eine Lobby.



Mehr Sensoren und Vernetzung des Lichts

Sensoren wirken als Schaltstelle zwischen Kunst- und Tageslicht. Sie dimmen künstliches Licht oder schalten es aus, wenn ausreichend Tageslicht vorhanden ist oder sich keine Personen in einem Raum aufhalten. In der Halogen- und Leuchtstofflampenwelt konnten Sensoren ihre Wirkung nur eingeschränkt erfüllen. Mit LED und der voranschreitenden Digitalisierung erhält die Sensorik bei der Ausschöpfung des Sparpotenzials eine wichtige Rolle. Wie das geht und wann es wie viel bringt - darüber muss mehr gesprochen werden.



Optimierte Planung und Inbetriebnahme

Gute Produkte und fortschrittliche Technik sind die Grundlage. Doch erst die richtige Planung und eine fachgerechte Umsetzung erschliessen das volle Potenzial einer Beleuchtungsanlage. Diese sind oft überdimensioniert, die Lichtfarbe stimmt nicht oder die Leuchten blenden. Und bei der Inbetriebnahme wird keine Feinjustierung von Leuchten und Sensoren vorgenommen. Eine gute Planung, eine korrekte Einregulierung und Optimierung spart mittelfristig Geld, Zeit und Ärger. Auch hier gilt: LED und Vernetzung machen alles schneller und - wenn es gut gemacht wird - auch effektiver.

Partner werden von «energylight»

Gesucht werden Partner, die konkrete Projekte oder Projektideen einbringen und dadurch die Initiative von «energylight» unterstützen. Der konkrete und praktische Beitrag in Projekten ist entscheidend: Durch personelle Mitarbeit, durch Kommunikationsaktivitäten, durch Materiallieferungen oder auch durch die finanzielle Unterstützung unserer Partner wird das Ziel von «energylight» Realität.

Unsere Partner kommen aus verschiedenen Bereichen:

- Private und öffentliche Bauherrschaften
- Planer und Architekten
- KMUs und Industriebetriebe
- Handel und Grossverteiler
- Hersteller und Lieferanten
- Energieversorger
- Fach-, Umwelt- und Konsumentenverbände
- Agenturen, Genossenschaften, Stiftungen, etc.

Erstunterzeichner der Lichtvereinbarung von Davos

Bundesamt für Energie (BFE), Schweizer Licht Gesellschaft (SLG), Fachverband der Beleuchtungsindustrie (FVB), Sensnorm, Minergie, Otto Fischer AG (eco2friendly), Relux AG, Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.), Association des Bureaux Techniques d'Ingénieurs en Electricité (ABTIE), Elektro-Material AG (EM), EIT Suisse

Liste aller Partner auf www.energylight.ch

Eine Erfolgsgeschichte: Von der effizienten Leuchte zur intelligenten Beleuchtung

Wie das Einsparpotenzial bei der Beleuchtung erschlossen werden kann, zeigt das Beispiel einer Tiefgarage in einer Wohnsiedlung der Stadt Zürich: Durch die Erneuerung der Beleuchtung wird – wie eine Langzeit-Messung zeigt – 92% des Stroms eingespart. Dabei wurde nicht eine ineffiziente Beleuchtung aus den 1970-Jahren erneuert, sondern eine Anlage, die bis vor 10 Jahren dem neusten Stand der Technik entsprach: effiziente Leuchtstoffröhren mit Bewegungsmeldern.

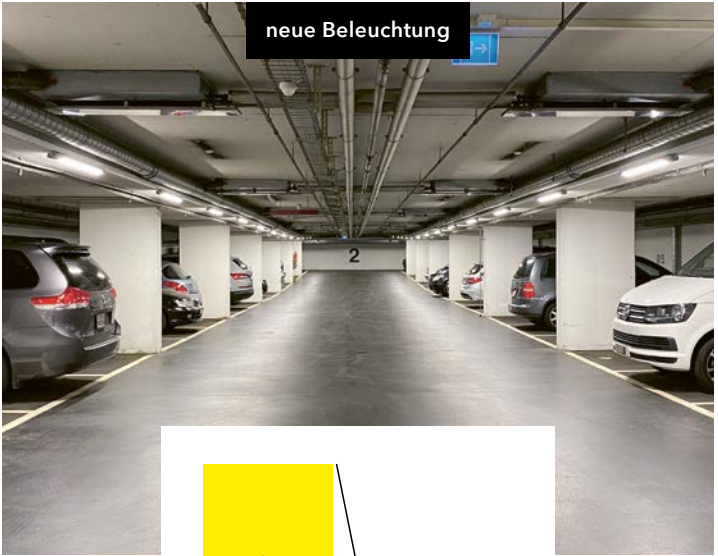
Die hohe Einsparung war möglich, weil nicht nur Leuchtstoff- durch LED-Leuchtmittel ersetzt, sondern eine intelligente Beleuchtung realisiert wurde. Dazu gehört die präzise Einstellung der richtigen Beleuchtungsstärke, der Einsatz von vernetzten Sensor-Leuchten und eine sehr rasche Absenkung der einzelnen Leuchten auf Grundlast, wenn sich kein Fahrzeug und keine Person in nächster Nähe befindet.

Gegenüber dem einfachen Ersatz von Leuchtstoff- durch LED-Leuchten lässt sich die Stromeinsparung mit einer intelligenten Beleuchtung mehr als verdoppeln.

Bild rechts

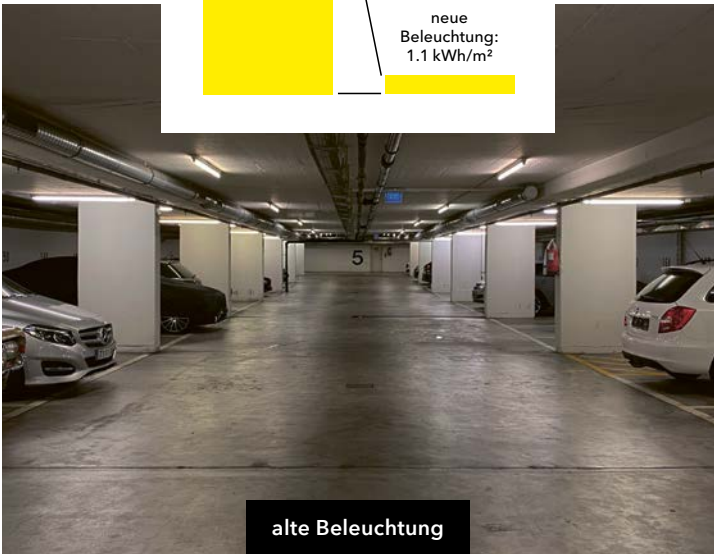
Das Beispiel einer Tiefgarage in der Stadt Zürich zeigt eindrücklich: 92% Einsparung von der alten zur neuen Beleuchtung

neue Beleuchtung



alte
Beleuchtung:
13.2 kWh/m²

neue
Beleuchtung:
1.1 kWh/m²



alte Beleuchtung

Initiative «energylight»

«energylight» will Stromeinsparungen bei der Beleuchtung mit verschiedenartigen Projekten und in Zusammenarbeit mit möglichst vielen Partnern erreichen.

Massnahmen und Projekte bei «energylight»

Der Stromverbrauch bei der Beleuchtung soll mit Hilfe der vier beschriebenen Massnahmen gesenkt werden: Effiziente LED-Lichtquellen, Nutzung des Tageslichts, Sensoren und Vernetzung, Planung und Inbetriebnahme. Um die Wirkung dieser Massnahmen zu entfalten sind unterschiedliche Projekttypen vorgesehen:

- Aus- und Weiterbildungsaktivitäten
- Pilot- und Demonstrationsanlagen
- Anwendungshilfen für Besteller, Planende oder Konsumentinnen und Konsumenten.
- Publikationen von effizienten Beleuchtungslösungen
- Kampagnen (z.B. Optimierung bestehender Beleuchtungsanlagen)
- Messkampagnen (z.B. zur Produktoptimierung)
- Planungs- und Webtools (z.B. KMU Onlineberatung)
- Wettbewerbe, Förderprogramme, etc.

Weitere innovative Projektideen sind gefragt.

Die Lichtvereinbarung von Davos

Im September 2018 haben relevante Vertreter der Lichtbranche und das Bundesamt für Energie in Davos eine Vereinbarung unterzeichnet mit dem Ziel, den jährlichen Elektrizitätsverbrauch für Beleuchtung in der Schweiz zu halbieren.

Die Initiative «energylight» will diese Vereinbarung in die Praxis umsetzen. Mit unseren Partnern wollen wir in gemeinsamen Projekten dazu beitragen, die jährliche Zieleinsparung von 3,5 TWh zu erreichen. Diese Strom-einsparung entspricht dem gesamten Elektrizitätsver-
brauch des Kantons Tessin.

www.energylight.ch

Programmleitung:

Stefan Gasser

gasser@slg.ch

Schweizer Licht

Gesellschaft

Römerstrasse 7

CH-4600 Olten

Mit Unterstützung von

